

Bericht des Integrationsbeauftragten

Rückblick 2014

1. Projekt „Pluralität im Interkulturellen Dialog“

Interkulturelle Wochen

In der Landeshauptstadt Schwerin fanden zum 24. Mal die Interkulturellen Wochen in der Zeit vom 14. September bis 4. Oktober 2014 statt. In diesem Jahr standen sie unter dem Motto „Gemeinsamkeiten finden. Unterschiede feiern“.

Über 40 Veranstaltungen beinhaltete das Programm der diesjährigen Interkulturellen Wochen. Bereits die Anzahl der Veranstaltungen zeigt, dass Pluralität im interkulturellen Dialog den unterschiedlichen Akteuren aus dem Netzwerk Migration, Institutionen, Einrichtungen, Vereine und Verbände ein enorm wichtiges Anliegen ist. Bewährt hat sich wiederum bei der Eröffnung der Interkulturellen Wochen auf dem Marktplatz die Zusammenarbeit mit den Kirchen. Nach dem ökumenischen Stadtgottesdienst folgte die Eröffnung durch den Stadtpräsidenten, die Ansprachen der Vertreter der Religionen und das Festival der Kulturen. Es ist hervorzuheben, dass die Zusammenarbeit mit den Kirchen in Schwerin damit weiter ausgebaut worden ist, und das Thema der Interkulturellen Wochen auch von ihnen reflektiert wurde. Die Vertreter der Religionen setzten in ihren Ansprachen ein klares Zeichen gegen Ausländerfeindlichkeit und neonazistisches Gedankengut. Das Schweriner Konservatorium, sorgte für die musikalische Umrahmung der Ansprachen der Religionen. Ein Freiluftprogramm beseitigt für Interessenten Hemmschwellen und so war ein großer Zuspruch festzustellen. Das Festival der Kulturen bot ein interkulturelles Programm mit Musikgruppen von Einheimischen und Migranten. Es ist festzustellen, dass auch neue Akteure sich an dem Programm beteiligten.

Aus der Fülle der durchgeführten Veranstaltungen seien an dieser Stelle einige genannt:

Zu den Veranstaltungen im Vorfeld zählte am 06. September 2014 der zum dritten Mal von dem neu gegründeten Verein „Afrika couleur“ und der Deutsch Afrikanischen Initiative organisierte Afrika Tag. Unter dem Motto „Schwerin – Ort der Vielfalt“ waren die Schwerinerinnen und Schweriner sowie ihre Gäste eingeladen ein Zeichen für Vielfalt, Demokratie und Toleranz zu setzen. Die Besucher nahmen diese Veranstaltung gerne an, so dass das Vorbereitungsteam an eine Fortsetzung im kommenden Jahr nachdenkt.

Großen Zuspruch fand auch das Forum des Interreligiösen Dialogs, das am 12. September im Bernhard-Schröder-Haus stattfand. Als profunder Kenner gelang es Weihbischof Dr. Jaschke aus Hamburg, das Thema Solidarität unter den Religionen verständlich darzustellen. Es war gut, dass auch Vertreter der muslimischen Gemeinden in Schwerin klar Stellung gegen den Terror der IS-Milizen bezogen und deutlich machten, dass dieser nicht mit den Lehren des Islam in Verbindung zu bringen ist. Im weiteren Programm der Interkulturelle Wochen befanden sich unter anderem eine traditionelle Oase der Vielfalt, organisiert von der VSP gGmbH, Diskussionsveranstaltungen zum Tag des Flüchtlings und zur Asylproblematik vom Flüchtlingsrat M/V, ein schon traditioneller internationaler Gottesdienst in der Evangelischen Petruskirche. Die Vereine Makkabi e.V und NTS e.V. stellten ihre Arbeit im neuen Vereinshaus vor. Für Freunde des Denksportes fand im

Schlossparkcenter das Simultan-Schachturnier mit dem isländischen Schachgroßmeister Henrik Danielsen statt, das von Regio Vision GmbH Schwerin in Kooperation mit den Schweriner Schachfreunden e.V. durchgeführt wurde. WBS TRAINING AG lud zum Weiterbildungstag ein. Anklang fanden ebenso eine Veranstaltung im Mehrgenerationenhaus des Internationalen Bundes am Samowar mit Tee und vorgestellter Literatur, eine Ausstellung im Eiskristall mit Bildern, die Kinder bei Wissen e.V. gemalt hatten, ein musikalisches Programm im Eiskristall unter dem Motto „Sing together“ mit der Platte lebt e.V. und der FeG, sowie sportliche Veranstaltungen wie das Fußballturnier, das Gorodki-Turnier und ein offener Kegelabend in Kooperation mit dem Landessportbund im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“. Eine Veranstaltung für und mit Frauen mit und ohne Migrationshintergrund „Zeig doch mal“ führte der AWO-Kreisverband Schwerin e.V. durch. Der Verein Kuljugin e.V. lud in das DRK Freizeitzentrum bus stop zu einem Programm unter dem Titel Musik als Sprache ein.

Der Tag der offenen Moschee am 3. Oktober 2014 wurde in beiden muslimischen Gemeinden durchgeführt. Es zeigte sich dabei, dass dieser Tag einen zunehmenden Anklang findet. Solch ein Tag gibt die Gelegenheit, den Besuchern Antworten auf Fragen des Islam zu geben und fördert das Verständnis. Das Projekt Instant acts von der RAA fand in der Brecht-Schule einen großen Zuspruch. Ein traditioneller Höhepunkt war der Begegnungsnachmittag der Religionen am 12. Oktober 2014 im Bernhard-Schröder-Haus. In diesem Jahr hatte die jüdische Gemeinde die Trägerschaft übernommen, die katholische Propsteigemeinde St. Anna stellte die Räume zur Verfügung. Als Thema stand die Bedeutung Jerusalems für die Religionen im Mittelpunkt. Nicht nur der sehr gute Besuch ist hervorzuheben, sondern dass auch aus der jüdischen Gemeinde und den muslimischen Gemeinden mehr Gäste gekommen waren.

Am 9. November fand die Gedenkveranstaltung zum 76. Jahrestag der Pogromnacht auf dem Schlachtermarkt statt mit einer beachtlichen Teilnahme von Schwerinerinnen und Schwerinern.

Außerdem gab es im zurückliegenden Jahr

weitere Veranstaltungen wie:

- Ein Interkulturelles Neujahrsfest (Januar 2014)
- Beteiligung am Aktionstag „Erfolg braucht Vielfalt“ am (März 2014)
- Teilnahme am Demokratiefest auf dem Keplerplatz am 23. Mai 2014
- Ein Interkulturelles Selbsthilfe-Frühlingsfest am (Mai 2014)

Eines zeigt sich dabei deutlich: Der interkulturelle Gedanke gewinnt immer mehr Raum und Vielfalt wird alltäglicher und „normaler“ in der Wahrnehmung der Gesellschaft. Das zeigt sich unter anderem darin, dass er den Impuls für andere Einrichtungen zur Durchführung von Veranstaltungen liefert.

Zu erwähnen sind außerdem Gesprächsrunden und Foren beispielsweise:

- Gesprächsrunde zum Thema Solidarität mit Flüchtlingen
- Ein politischer Stammtisch zum Thema Ukraine
- Ein Workshop Flüchtling für einen Tag

2. Umsetzung des Integrationskonzepts

Das im Oktober 2011 beschlossene Integrationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin sieht vor, dass alle zwei Jahre ein Statusbericht über die Umsetzung dieses Konzeptes erarbeitet und vorgelegt werden soll. Das geschah im Dezember des vergangenen Jahres. Seitdem ist weiter an der Umsetzung gearbeitet worden. Dafür stehen einige Vorhaben, die auf der gemeinsamen Beratung des Netzwerkes Migration und des Begleitbeirates im Mai vorgestellt wurden. Dazu gehörte das Projekt AG Willkommenscenter. Durch die Zunahme von Asylsuchenden und Flüchtlingen nehmen Fragen ihrer Unterbringung und der würdigen Gestaltung ihres Lebensalltags mehr Raum ein. Auswirkungen hat das auch auf die Arbeit der Migrationsberatungsstellen. Auf Landesebene wurden Fragen im Zusammenhang mit der Einschulung von Flüchtlingen angesprochen, wobei das im Rahmen des Arbeitstisches 1 in Abstimmung mit dem staatlichen Schulamt weiter verfolgt wird.

Zu erwähnen ist weiterhin, dass auch in diesem Jahr in Umsetzung des Integrationskonzeptes eine feierliche Einbürgerungsfeier stattfand. Ein besonderer Höhepunkt war außerdem die Verleihung des Annette-Köppinger-Preises für Integration und Menschlichkeit an Frau Renate Voss am 3. Oktober.

Am 25. Mai fanden in unserer Landeshauptstadt Kommunalwahlen statt. Dass in diesem Jahr die Wahlbeteiligung höher als vor fünf Jahren ausfiel, war erfreulich. Die demokratischen Parteien haben auch dieses Mal Kandidatinnen und Kandidaten mit Migrationshintergrund aufgestellt, und es sind zwei auch als Stadtvertreter gewählt worden. Auch in die Ortsbeiräte wurden im September wieder Mitglieder oder Stellvertreter mit Migrationshintergrund gewählt, wobei es wünschenswert wäre, wenn noch mehr zur aktiven Mitarbeit gewonnen werden könnten.

Die Fraktionen der Stadtvertretung haben auch ihre Vertreter in den Begleitbeirat zur Umsetzung des Integrationskonzeptes neu benannt. Auf der Beratung am 26. November waren Schwerpunkte die Erarbeitung einer Geschäftsordnung für den Begleitbeirat und die Vorstellung des Entwurfes Kommunales Integrationsmonitoring. Außerdem ging es um Weichenstellung für den nächsten Statusbericht zur Umsetzung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin, der im Herbst 2015 fertiggestellt werden soll.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Das Thema Integration war auch in diesem Jahr in den Medien präsent. Wir danken besonders den Redaktionen der Schweriner Volkszeitung, des Expresses und des Sonntagsblitzes und weiteren Medienpartnern aus Rundfunk und Fernsehen. Ein herzliches Dankeschön auch dem Schweriner Turmblick, der in jeder seiner Ausgaben auf mehreren Seiten das Thema Integration anspricht mit Berichten über die Aktivitäten von einzelnen Menschen mit Migrationshintergrund, von der Arbeit der Migrantenvereine bis hin zu Aktivitäten im Stadtteil.

Wenngleich ein wohlwollender, begleitender Trend bei der Berichterstattung der Medien zu Fragen der Integrationsarbeit festzustellen ist, gab es jedoch als Einzelperscheinung Beiträge, die Klischeevorstellungen und Voreingenommenheiten enthielten und damit nicht konstruktiv waren.

4. Ausblick 2015

Eines der wichtigsten Ziele im Rahmen des Projektes „Pluralität im interkulturellen Dialog“ der Landeshauptstadt Schwerin ist die **Förderung der kulturellen Vielfalt** und des **interkulturellen Dialogs**.

Dabei ist die Annäherung der Kulturen von zentraler Bedeutung. Denn Kunst hat sich als Brücke zwischen den Kulturen bewährt. Darum wird die **Stärkung von generationen- und nationalitätenübergreifenden Angeboten** im Projekt angestrebt.

Außerdem ist der **Austausch und die Erweiterung von Wissen, Steigerung der interkulturellen Kompetenz** sowie die **Förderung von Kommunikation** der in Schwerin lebenden Bevölkerung zu migrationsspezifischen Themen ein weiteres Ziel dieses Projektes.

Als weitere wichtige Aufgabe besteht der **Dialog zwischen den Religionen**. Er dient dem gleichberechtigten und respektvollen Meinungs austausch, der Begegnung und der Zusammenarbeit zwischen Vertretern beziehungsweise Angehörigen der verschiedenen Religionen. Das Forum interreligiöser Dialog, dessen Tätigkeitsschwerpunkte Austausch der Religionen, Durchführung von offenen Foren und interreligiösen Projekten sind, ist weiterhin fortzuführen und auszubauen. Es hat sich im vergangenen Jahr gezeigt, dass Offenheit und Vertrauen sowie eine Zusammenarbeit gewachsen sind. Von enormer Wichtigkeit ist dabei das Projekt „Weißt du wer ich bin“, als Begegnungsnachmittag der Religionen, wo Menschen unterschiedlicher Religion direkt ins persönliche Gespräch kommen. 2015 wird der Begegnungsnachmittag zum 10. Mal durchgeführt.

Das Thema **Bildung** wird 2015 wiederum im Blickfeld sein. Dabei ist vorgesehen, das schon dreimal durchgeführte Projekt „Flüchtling für einen Tag“ in Kooperation zwischen Schweriner Schulen und dem Flüchtlingsrat M/V in erlebnispädagogischer Hinsicht weiter auszubauen und zu vertiefen. Die Interkulturellen Wochen werden wiederum den unterschiedlichen Bildungsträgern die Möglichkeit für besondere Aktionen bieten. Das Thema Bildung kann durch politische Bildung einen weiteren Rahmen erhalten.

Im Jahr 2015 sind wiederum **Interkulturelle Wochen** in Schwerin vorgesehen. **Sie finden damit zum 25. Mal statt**. In bewährter Weise wird angestrebt, erneut die Eröffnung der Interkulturellen Wochen mit einem ökumenischen Stadtgottesdienst auf dem Marktplatz zu verbinden. Der genaue Termin der Eröffnung wird in Kooperation mit den Schweriner Kirchen festgelegt.

Außerdem stehen länderübergreifende Ereignisse und Traditionen als Anlässe für weitere **interkulturelle Begegnungen** im Blickpunkt.

Terminplanung (vorläufig) für die Veranstaltungen im Jahr 2015

Januar 2015	Interkulturelles Neujahrsfest (geplant vom Schweriner Kunstverein)
März 2015	Tagung des Netzwerkes Migration zur Vorbereitung der Interkulturellen Wochen 2015 (mit Sammlung erster Ideen)
Mai 2015	Frühjahrstagung des Netzwerkes Migration (Vorstellung neuer Projekte) Interkulturelles Selbsthilfefrühlingsfest?

Juni 2015	3. Diversity-Tag der Landeshauptstadt Schwerin?
11. Juni 2015	„Flüchtling für einen Tag“ – erlebnispädagogische Aktion mit Schulen
September 2015	Afrikanisches Sommerfest
27.09. – 03.10.2015	Interkulturelle Wochen 2015 (empfohlener Termin des ökum. Ausschusses für die IKW)
03.10.2015	Tag der offenen Moschee
18. Oktober 2015	Projekt: „Weißt du, wer ich bin?“ – 10. Begegnungsnachmittag der Religionen
09.11.2015	Mahn- und Gedenkstunde zur Pogromnacht 1938 auf dem Schlachtermarkt
November 2015	Herbsttagung des Netzwerkes Migration
Dezember 2015	Weihnachtliche Aktivitäten der Migrantenvereine

5. Situation der Geschäftsstelle

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung hat das Büro der Beauftragten seit 2013 die Personalstelle eingespart, die 2010 gemeinschaftlich für Integrations- und Gleichstellungsbeauftragte geschaffen wurde.

Am 30. September 2014 lief dann die im Rahmen von Bürgerarbeit für drei Jahre finanzierte Stelle einer Netzwerkkoordinatorin aus.

Auf Dauer ist ein Verzicht auf die Unterstützung bei der Koordinierung der Netzwerkarbeit nicht ohne Einschränkungen für den bisherigen Umfang der Integrationsarbeit möglich. Darum wäre es zu prüfen, ob Alternativen für die Koordinierung der Arbeit des Netzwerkes Migration der Landeshauptstadt zu finden sind.

Schwerin, den 2. Dezember 2014

Dimitri Avramenko
Integrationsbeauftragter

Lebenswerk Menschlichkeit

Renate Voss erhält den Annette-Köppinger-Preis 2014

Schwerin/sb/sta. Die Landeshauptstadt Schwerin hat am 3. Oktober in einer bewegenden Feierstunde den »Annette-Köppinger-Preis für Integration und Menschlichkeit« an die Schwerinerin Renate Voss verliehen. 25 Jahre nach dem Beginn der friedlichen Revolution in der DDR sollten in diesem Jahr insbesondere zivilgesellschaftliche Aktivitäten gewürdigt werden, die aus der DDR-Bürgerrechtsbewegung hervorgegangen sind. Renate Voss erhält den Preis für ihr Lebenswerk, das von einem beständigen Einsatz für Integration und Menschlichkeit geprägt ist. Ihr Engagement reicht weit

über 40 Jahre in die DDR zurück. Die gebürtige Warenerin Renate Voss (Jahrgang 1937) lebt seit 1964 in Schwerin. Schon vor über 40 Jahren erhielt sie als Katechetin mit Pastor Burghardt den Auftrag, in einem sozialistischen Neubauviertel mit der Gründung einer evangelischen Kirchgemeinde zu beginnen. In der Wendezeit schloss sich Renate Voss der Bürgerbewegung »Demokratie jetzt« an. 1991 nahm die von ihr initiierte und geleitete regionale Arbeitsstelle für Jugendhilfe, Schule und interkulturelle Arbeit Schwerin ihre Arbeit auf. Es war die erste Mecklenburger Außenstelle

der Berliner Regionalen Arbeitsstelle für Ausländerfragen. Dabei arbeitete sie eng mit Annette Köppinger zusammen, der ersten Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt. Seit vielen Jahren leitet Renate Voss die »AG 9. November«. Die Gruppe bereitet gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde und dem Landesrabbiner William Wolff die jährlichen Gedenkveranstaltungen zur Pogromnacht vor. Als Stadtvertreterin wurde sie u.a. zur Vizepräsidentin der Stadtvertretung gewählt, leitete den Umwelt-Ausschuss und setzt sich bis heute ehrenamtlich für Integrationsarbeit ein.

Blitz 12. Okt. 2014

Offenes Forum

Solidarität unter Religionen

Morgen mit Weihbischof Jaschke im Bernhard-Schröder-Haus

Schwerin-Altstadt. Ein weiteres offenes Forum der Religionsgemeinschaften findet in diesem Jahr im Rahmen der Interkulturellen Wochen am morgigen Donnerstag, dem 11. September, um 19 Uhr im Schweriner Bernhard-Schröder-Haus in der Klosterstraße 26 statt.

Das Motto der Veranstaltung lautet „Solidarität unter den Religionen?!“

Der Katholische Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke aus Hamburg wird Gastreferent an diesem Abend sein. Die Veranstaltung fällt in eine Zeit großer Sorgen, wenn man an die Situation im Nahen und Mittleren Osten denkt. Und nicht zuletzt steht die Frage im Raum: Welchen Beitrag können die Religionen zum Frieden in der Region leisten?

Als Beauftragter für den Interreligiösen Dialog bei der Deutschen Bischofskonferenz ist Weihbischof Dr. Jaschke mit seinen profunden Kenntnissen der Chancen, Möglichkeiten und Grenzen des Interreligiösen Gespräches ein ausgesprochener Experte in diesen schwierigen Fragen. In der anschließenden Diskussion wird er sich gerne auch Fragen aus dem Publi-

kum stellen.

Zu dem Forum lädt der Interreligiöse Dialog Schwerin, zu dem die Evangelischen Kirchen in Schwerin, die Katholische Propsteigemeinde St. Anna, die Jüdische Gemeinde, die russisch-orthodoxe Gemeinde, der Islamische Bund in Schwerin und das Islamische Zentrum in Schwerin gehören, Interessenten herzlich ein.

Gastkolumne

Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern



Dimitri Avramenko, Integration der Zuwanderer und Ausländerangelegenheiten.

»Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern.« ist in diesem Jahr das Motto der Interkulturellen Wochen, die in der Landeshauptstadt Schwerin vom 14. September bis zum 4. Oktober stattfinden. Diese knappen Worte fassen die Erfahrungen von gelingender

Begegnung und wachsendem Verständnis zusammen – Erfahrungen, die in fast 25 Jahren an vielen Stellen in unserer Stadt gemacht wurden. Die Interkulturellen Wochen, die bei uns erstmalig 1991 durchgeführt wurden, sind von der Erkenntnis geprägt, dass es immer wieder besondere Räume und Zeiten braucht, um zu entdecken, was Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft verbindet und dabei zugleich die Unterschiede nicht nur als trennend, sondern auch als Bereicherung zu feiern. Wir erleben die Wechselwirkung zwischen Gemeinsamkeiten und Unterschieden jeden Tag neu, denn Vielfalt gehört konstitutiv zum Wesen unserer Gesellschaft. Deshalb werben wir für ein friedliches und gerechtes Miteinander von Menschen unterschiedlicher

Sprache und Herkunft, religiöser und weltanschaulicher Prägung. Das Netzwerk Migration der Landeshauptstadt Schwerin mit seinen Arbeitstischen ist eine beispielhafte Komponente von unterschiedlichen Akteuren, die auf vielfältiger Weise am Thema Integration arbeiten und Integration leben. Zusammen mit dem Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin setzt es sich gegen Rassismus und rechtsextremistisches Gedankengut ein. Die Interkulturellen Wochen starten in Schwerin am Sonntag, dem 14. September auf dem Marktplatz, wiederum in Kooperation mit den Kirchen Schwerins. Um 11 Uhr wird zu einem ökumenischen Stadtgottesdienst eingeladen. Sein Motto »Komm, sagt es allen weiter« ist der Beginn eines Gospelsongs, der Men-

schen Mut machen will. Nach dem Grußwort von Stadtpräsident Stephan Nolte um 13.00 Uhr werden Vertreter der Religionen Schwerins darlegen, wie sie in ihrem beständigen Gespräch Gemeinsamkeiten finden und Unterschiede feiern können. Für die musikalische Umrahmung sorgt unter anderem das Schweriner Konservatorium. Ab 14.00 Uhr schließt sich das traditionelle Festival der Kulturen an mit einem attraktiven Bühnenprogramm, das Mitglieder des Netzwerkes Migration und weitere Vereine und Institutionen gemeinsam gestalten.

Zu diesen und weiteren Veranstaltungen der Interkulturellen Wochen lade ich Sie herzlich ein.

Friedlich und weltoffen – Bürger und Kandidaten feierten Demokratiefest

Ein buntes Treiben herrschte am 23. Mai auf dem Keplerplatz. Die Schweriner feierten am 65. Jahrestag des Grundgesetzes ein großes Demokratiefest, zu dem das Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin eingeladen hatte. Viele Kandidaten für die neue Stadtvertretung nutzten diese Gelegenheit zu Gesprächen mit den Wählern und beantworteten auf der Bühne Fragen zu aktuellen Aufgaben und Problemen der Stadt. Sie scheuten sich auch nicht, an einem Demokratie-Quiz teilzunehmen, den Einbürgerungstest zu absolvieren und mit den Bewohnern das Schwerin-Lied und die Europahymne „Ode an die Freude“ zu singen. Neben dem Chor der Volkssolidarität und der Jumperew des Vereins NTS traten auch junge Chinesen auf, die derzeit in Schwerin lernen und hier ihr Abitur ablegen wollen. Alt und Jung, Einheimische und Migranten sorgten für ein kurzweiliges Fest, bei dem gesungen, getanzt, musi-

ziert und modelliert wurde, bei dem man aber auch eine Menge über die Menschenrechte lernen konnte. Man rückte die farblich gestalteten Papphocker mit Artikeln der Allgemeinen Menschenrechtserklärung, des Grundgesetzes und der Landesverfassung zu Gesprächskreisen zusammen oder nutzte sie zum Ausru-

gestalten konnten. Am Ende wurden die schönsten prämiert. Preise erhielten u. a. der Kinderschutzbund, der Bauspielplatz und „Power for Kids“ für ihre Gruppenarbeiten.

„Es war ein tolles Fest, mit dem wir unserem Bündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin alle Ehre gemacht haben“, freute sich Organisator Heiko Lietz,



Heiko Lietz und Dimitri Avramenko sortierten die „Demokratiehocker“. Foto: hl

Besonderer Anziehungspunkt für die Mädchen und Jungen war die Graffiti-Aktion, in der sie Sitzhocker nach ihren Vorstellungen

der sich beim bundesweiten Bündnis für Demokratie und Toleranz für die finanzielle Unterstützung bedankte. hl



Alles dreht sich um die Demokratie

Schwerin-Dreesch. Der „Tag des Grundgesetzes“ am 23. Mai ist auch der Tag der Landesverfassung von Mecklenburg-Vorpommern, die 1993 verabschiedet wurde. Mit einem Demokratiefest will das Schweriner Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin mit dem Verein „Die Platte lebt“ und weiteren Vereinen an diese Ereignisse erinnern und ein buntes Fest auf dem Keplerplatz feiern. Von 15 bis 18 Uhr bekennen die demokratischen Kräfte der Stadt Schwerin Farbe: Schwerin zeigt Braun die bunte Karte! Zwischen Bertha-Klingberg-Haus und Petruskirche wird es Sitzcken und Picknickrunden mit Politikern, Bürgerrechtlern und Stadtteilakteuren geben. In der „Speakers Corner“ können die Besucher ihre Meinung zu politischen Themen,

Problemen in ihrem Stadtteil, aber auch zu persönlichen Wünschen äußern. Sie können ihr gesellschaftspolitisches Wissen im Einbürgerungstest überprüfen, den das Netzwerk Migration anbietet.

Neben einem kleinen Bühnenprogramm, das um 15 Uhr der Chor der Volkssolidarität eröffnet, wird es auch Kunst-Aktionen geben. Jugendliche gestalten 140 Sitzhocker im Graffiti-Style. Die schönsten bzw. originellsten Kunstobjekte werden prämiert und verbleiben nach der Aktion in den Jugendeinrichtungen. Mit dabei ist auch die Schweriner Jumpcrew vom Verein NTS. Die Jugendsozialarbeiter des Trägerverbundes III sind mit ihrem mobilen Projekt „Back datt“ vor Ort und bieten Pizza an.

Foto: Lietz/Aktionsbündnis

Interkulturelles Selbsthilfe-Frühlingsfest

KISS goes international

Schwerin. Das erste Interkulturelle Selbsthilfe-Frühlingsfest am 24. Mai 2014 von 11 bis 18 Uhr ist der Höhepunkt des von der Aktion Mensch geförderten Projektes „KISS goes international“. Die Selbsthilfe-Kontaktstelle möchte mit diesem Projekt die Selbsthilfe für neue Zielgruppen öffnen und insbesondere Migrant*innen ansprechen. Ort der Veranstaltung: Jugend- und Freizeitzentrum bus stop, Bernhard-Schwenter-Straße 18, 19061 Schwerin.

Selbsthilfe ist ein Angebot an alle Menschen, die sich aufgrund von gesundheitlichen

oder sozialen Lebenssituationen mit Gleichbetroffenen austauschen wollen. So ergreifen sie die Möglichkeit, sich aus ihrer Isolation zu lösen und neuen Lebensmut zu schöpfen, womit sich ihre Lebensqualität oft deutlich erhöht. In Schwerin und Umgebung gibt es ca. 140 Selbsthilfegruppen zu den Themenschwerpunkten Chronische, Psychische und Abhängigkeits-Krankheiten, sowie Eltern/ Angehörige, Pflege und Aktive Prävention.

Bisher wird Selbsthilfe von Menschen mit Migrationshintergrund nur zögerlich in Anspruch genommen. Ziel unse-

res Projektes ist es deshalb, sie für den Selbsthilfegedanken zu sensibilisieren und ihnen Selbsthilfe als Chance für den erfolgreichen Umgang mit ihren Situationen aufzuzeigen. Dabei geht es nicht darum, sprachlich homogene Gruppen zu bilden, sondern Menschen mit Migrationshintergrund zu ermutigen, auch bestehende Gruppen zu besuchen. Mit dem Projekt wollen wir also allgemein für den Selbsthilfegedanken sensibilisieren und die Selbsthilfe für andere Kulturen und deren Umgang mit Krankheit bzw. schwierigen Lebenssituationen öffnen. ex

